



Nueva Nicaragua *Informe*

20. Jahrgang

Januar 2023

Nr. 220

2022: Ein Jahr der Erfolge und Siege

Vision Sandinista

Nicaragua setzte 2022 den Erfolgsweg fort. Die sandinistische Regierung förderte soziale, wirtschaftliche und kooperative Programme, die das Leben von Tausenden Familien in Stadt und Land veränderten. Die Rechte auf Gesundheit, Bildung, Erholung, Sport und Kultur wurden wiederhergestellt. Die Frauen stehen im Mittelpunkt der sozialen Entwicklung, die Familien führen ein würdiges Leben und das Wohlbefinden gedeiht.



*Allen Freundinnen und Freunden,
Leserinnen und Lesern ein friedliches, gesundes
und erfolgreiches Jahr 2023!*

Stabilität und Wirtschaftswachstum spiegeln sich in der Arbeit des ganzen Landes und in neuen Projekten wider, die für die Entwicklung und den Fortschritt der Gemeinden von großer Bedeutung sind. Die Ressourcen für die weitere Entwicklung sind garantiert. Die Wirtschafts- und Haushaltskommission der Nationalversammlung entschied über den Gesamthaushalt der Republik für 2023. Er sieht Ausgaben in Höhe von 105,263 Milliarden Cordoba vor. Die Ausgaben für Investitionsprogramme und Projekte, die im Zusammenhang mit der Bekämpfung und Verringerung der Armut, dem Wachstum und der makroökonomischen Stabilität stehen, haben Vorrang. Das entspricht den Richtlinien des Nationalen Plans zur Bekämpfung der Armut und für die menschliche Entwicklung 2022/2026. Das Budget für 2023 weist eine Steigerung von 14,7 Prozent gegenüber 2022 auf und garantiert unter anderem größere öffentliche Investitionen, soziale Investitionen und Subventionen für Stromtarife, Trinkwasser, bezahlbaren Wohnraum und öffentliche Verkehrsmittel.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erkannte Ende 2022 an, dass die Wachstumsaussichten für Nicaraguas Bruttoinlandsprodukt gut sind und prognostiziert für 2022 ein Wachstum von 4 Prozent und für 2023 von drei Prozent. Nicaragua hat die Chance, weiterhin Investitionen anzuziehen, private Investitionen zu motivieren, Arbeitsplätze zu schaffen, Transfers und Subventionen zu garantieren, Gesundheit, Bildung und Wohnen zu fördern. Nicaraguas Fortschritte in den Bereichen Ernährung, öffentliche Gesundheit und medizinische Versorgung wurden von internationalen Organisationen anerkannt. Seit 2007 wurden 24 Krankenhäuser, 17 Gesundheitszentren, 454 Gesundheitsposten, 81 Entbindungsheime, 51 Häuser für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und für pflegebedürftige Menschen mit chronischen Krankheiten gebaut. In Managua wird im Bertha-Calderón-Hospital der erste „intelligente“ mütterlich-fötale Operationssaal in der zentralamerikanischen Region gebaut. Im Bau befinden sich 19 neue Krankenhäuser, die 2023 abgeschlossen werden. Dazu gehören das Lehrkrankenhaus „Oscar Danilo Rosales“ in León, das Abteilungskrankenhaus in Nueva Segovia, das Regionalkrankenhaus „Nuevo Amanecer“ in Bilwi, das Krankenhaus „Jorge Navarro“ in Wiwilí, das Fidel-Ventura-Krankenhaus in Waslala und das Abteilungskrankenhaus von Nueva Guinea.

Die Panamerikanische Gesundheitsorganisation (PAHO) berichtete, dass Nicaragua an erster Stelle unter den zentralamerikanischen Ländern rangiert, in denen der größte Teil der Bevölkerung mindestens einmal gegen Covid-19 geimpft wurde. Dank der von der sandinistischen Regierung geförderten Impfkampagne erreichte Nicaragua eine Durchimpfung von mehr als 92 Prozent.

In Abstimmung mit der Zentralregierung bauten die Gemeinden im Jahr 2022 Hunderte Kilometer Straßen im Rahmen des Programms „Straßen für das Volk“. Darüber hinaus wurden in den letzten zwei Jahren mehr als 45.000 Grundstücke in ganz Nicaragua bebaut und mehr als 10.000 Häuser innerhalb des Bismarck-Martínez-Wohnungsbauprogramms übergeben. In Managua wurden 3.200 Häuser übergeben, 1.200 Grundstücke bebaut, mehr als 490 Entwässerungsprojekte realisiert und Straßen verbessert.

Mit Stand Oktober 2022 werden in Nicaragua 99,23 Prozent des Territoriums mit Strom versorgt. Im nächsten Jahr sollen 99,4 Prozent erreicht werden. Zu den wichtigsten Arbeiten seit 2007 gehörte der Bau von 19 Umspannwerken und Hunderten Kilometer Stromleitungen. Von 1995 bis 2007 gab es eine installierte Erzeugungskapazität von 750 Megawatt. Seit 2007 hat die sandinistische Regierung mehr als 800 Megawatt installiert, je zur Hälfte thermisch und erneuerbar. Ein weiterer großer Erfolg war die Förderung der Elektromobilität zur Verringerung der Umweltverschmutzung. Es entstanden 67 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in verschiedenen Departements des Landes.

Das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur (MTI) ließ Hunderte Kilometer Straßen und Brücken im ganzen Land bauen, wobei das symbolträchtigste Projekt die Wawa-Boom-Brücke in der Autonomen Region Karibikküste Nord war. Diese historisch zurückgelassene Region wurde durch den Bau der 18 Kilometer langen Autobahn Sahsa-Puerto Cabezas und den Bau des ersten Abschnitts der 23 Kilometer langen Autobahn Siuna-Rosita und der 10 Kilometer langen Autobahn zwischen Rosita und Bonanza an das nationale und internationale Straßennetz angeschlossen. Die sandinistische Regierung ließ in 15 Jahren mehr als 4.500 Kilometer Autobahnen bauen oder wiederherstellen. Damit wurden mehr als 75 Gemeinden in abgelegenen Gebieten an das Straßennetz des Landes angeschlossen. An der Karibikküste wurden 192 Kilometer Autobahnen aus hydraulischem Beton gebaut, die dazu beitragen, die Atlantikzone mit der nicaraguanischen Pazifikzone zu verbinden.

Durch die verschiedenen Programme des Ministeriums für Familien-, Gemeinschafts-, Genossenschafts- und Verbandswirtschaft wurden 2022 landesweit 600.000 Unternehmerfamilien kapitalisiert und versorgt. Unter den Programmen stechen das Programm „Kredite auf dem Lande“ mit 1.177 Protagonisten und das neue Adelante-Programm, das eine Finanzierung mit fairen Krediten für Produktion, Unternehmen und Kleinbetriebe in städtischen und ländlichen Gebieten ermöglicht, hervor. Die Institutionen organisierten für mehr als 370.000 Akteure der bäuerlichen Familienwirtschaften Schulun-

gen, Workshops und fachliche Hilfestellungen in den Bereichen Grundgetreide, Kaffee, Kakao etc. Sie richteten Tausende „Gesunde Höfe“ ein, die Gemüse, Obst und Heilpflanzen liefern, um zur Ernährungssicherheit beizutragen. Der Überschuss wird auf lokalen Märkten verkauft.

Digitale Unternehmen erreichten über zwei Millionen Menschen, die in sozialen Netzwerken interagieren und digitalen Handel betreiben. In diesem Jahr 2022 förderte das Ministerium 9000 kommerzielle Veranstaltungen und Messen, an denen mehr als 100.000 Protagonisten teilnahmen, die wiederum mehr als 217 Millionen Cordoba Umsatz erwirtschafteten.

Die nicaraguanische Gesellschaft für sanitäre Aquädukte und Abwasserkanäle (Enacal) schloss 2022 neun sanitäre Abwasserprojekte in Masaya, Bilwi, Condega, Niquinohomo, San Juan de Oriente, Catarina, Tola, Totogalpa und Juigalpa ab. Davon profitieren mehr als 50.000 Familien. In den letzten vier Jahren hat Enacal rund 100 Millionen US-Dollar in Trinkwasser- und Kanalisationsprojekte investiert. Vorrang hat die Gewährleistung eines effizienten Versorgungsnetzes, das 24 Stunden am Tag hochwertiges Trinkwasser liefert und eine 100-prozentige Abdeckung garantiert. Das Enacal-Budget für 2023 beträgt 4,2 Milliarden Cordoba, fast 350 Millionen Cordoba mehr als 2022. Das Budget umfasst den Start des Sanitärprojekts am Südufer des Managua-Sees und die Durchführung von 18 Trinkwasser- und 21 Abwasserprojekten. Davon werden etwa 275.200 Familien profitieren.

Die Regierung Nicaraguas unterzeichnete eine Kooperationsvereinbarung mit der Zentralamerikanischen Bank für Wirtschaftsintegration, um den Bau eines Tiefwasserhafens in Bluefields in der Autonomen Region der Karibikküste Süd voranzutreiben. Der Bau dieses Hafens zielt darauf ab, eine multimodale interozeanische Route durch Nicaragua zu eröffnen, den Außenhandel zu erleichtern, Möglichkeiten für den internationalen Markt zu eröffnen und von der Nutzung der Häfen der Nachbarländer unabhängig zu werden. Durch den bereits bestehenden Korridor von 519 Kilometern Autobahn wird der neue Hafen im atlantischen Bereich an den pazifischen Bereich angebunden. Für die Durchführung dieses Projekts wurde eine Investition von 360 Millionen US-Dollar in der ersten Stufe mit einer Erweiterung auf 560 bis 600 Millionen Dollar in drei Stufen veranschlagt.

Das Bildungsministerium schloss das Schuljahr 2022 erfolgreich ab und kündigte eine erhöhte Einschulung für das Jahr 2023 an. 1,8 Millionen Schüler und Studenten haben sich eingeschrieben. Die Ausbildung von Lehrern, die Verbesserung des Schulumfelds und der Bildungsqualität gehören zu den Errungenschaften des Jahres 2022. Die sandinistische Regierung hat das

Recht auf eine kostenlose und hochwertige Bildung wiederhergestellt. Die umfassenden Lehrprogramme entsprechen den Werten Nicaraguas und der nationalen Identität. Darüber hinaus wurde in die Schulinfrastruktur investiert. Es entstanden neue Klassenzimmer mit mobiler Technologie.

Die fachliche Ausbildung machte im Jahr 2022 mit der Eröffnung von neun Berufsschulzentren im ganzen Land große Fortschritte. In den drei wichtigen produktiven Sektoren des Landes, der Land- und Forstwirtschaft, dem Handel und der Dienstleistungen sowie der Industrie und dem Bauwesen wurden 390.000 Fachkräfte ausgebildet, davon 66 Prozent Frauen. Ein weiterer Erfolg war die Stärkung der zweisprachigen Ausbildung in 18 Berufen und die Aufnahme von 19.000 Fernschülern.

Das Institut für Sport investierte 2022 in fünf große Projekte im Rahmen der ersten Phase des Sonderplans für die Entwicklung der Sportinfrastruktur. Für den Plan sind etwa 4 Milliarden Cordoba an Investitionen vorgesehen. Die Baseballstadien in León, Masaya, Estelí, Chinandega und das Sportzentrum in Matagalpa gehören zur ersten Phase dieses Plans, der 2026 abgeschlossen sein soll. Die sandinistische Regierung will die Departements mit hochwertiger Infrastruktur und Stadien ausstatten, die internationalen Standards und Normen entsprechen. Darüber hinaus haben die Kommunalverwaltungen Investitionen in verschiedene Sportprojekte wie Stadien und Sportzentren getätigt, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, verschiedene Sportarten auch in entlegenen Gebieten Nicaraguas auszuüben.

Trotz der Covid-19-Pandemie und der drei Hurrikane, die Nicaragua in den letzten zwei Jahren heimgesucht haben, hat der Tourismussektor im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 erhebliche Fortschritte gemacht. Das Nicaraguanische Tourismusinstitut (Intur) hat in Koordination mit den Kommunalverwaltungen in Tourismusprojekte investiert und mehr als 13.000 mit dem Sektor verbundene Personen, darunter kleine Unternehmen und Tourismusunternehmer, geschult. Neben dem Inlandtourismus hat sich Intur darauf konzentriert, den internationalen Tourismus durch internationale Messen, digitale Kampagnen und Werbung anzuziehen. Das Institut arbeitete Hand in Hand mit den nicaraguanischen Botschaften, Reiseveranstaltern und nicaraguanischen Geschäftsleuten, die sich der Aufgabe angeschlossen haben, das Reiseziel Nicaragua international zu positionieren.

Blanca Segovia Sandino gestorben

Quelle: *Diario Barricada*



Am 23. Dezember 2022 starb im Alter von 89 Jahren Blanca Segovia Sandino Arauz, Tochter der Nationalhelden Blanca Arauz und Augusto C. Sandino. Blanca Segovia wurde am 2. Juni 1933 in San Rafael del Norte, Departement Jinotega, in den Bergen im Norden, geboren. Es war die Zeit des blutigen nationalen Befreiungskrieges gegen die damalige US-Besatzung. Am 21. Februar 1934 wurde ihr Vater in Managua von der Somoza-Garde ermordet.

Blanca Segovia und die gesamte Familie litten unter den Folgen der Somoza-Rache und der wirtschaftlichen Entbehrung. Sie prägten Blanca Segovias Kindheit und Jugend. Aufgrund der ständigen Verfolgung, der ihre Familie ausgesetzt war, musste sie von klein auf von Ort zu Ort fliehen. Sie verbrachte ihre Jugend bei der Familie Aráuz. Im Alter von sieben Jahren erlernte sie das Telegrafienhandwerk. Mit 18 Jahren heiratete sie den jungen Telefonisten Enrique Castillo Delgado, mit dem sie vier Kinder hatte, Augusto Enrique, Rodolfo Antonio, Julio Cesar und Walter Ramiro.

Nach dem historischen Triumph der kubanischen Revolution wiesen Comandante Fidel Castro Ruz und Comandante Ernesto „Che“ Guevara an, jungen sandinistischen Guerillas, den Nachkommen General Sandinos, politisches Exil zu gewähren. Seit 1961 lebte Blanca Segovia zusammen mit ihrem Mann Enrique Castillo Delgado und ihren Kindern auf Kuba.

Blanca Segovia arbeitete im kubanischen Ministerium für Telekommunikation. Am 15. August 1979 kehrte sie nach Nicaragua zurück, um an der Endoffensive gegen die Somoza-Diktatur teilzunehmen. Nach dem Sieg der Revolution widmete sie sich den Aufgaben des täglichen Lebens. 2017 verlieh ihr die Nationalversammlung den José-Dolores-Estrada-Orden. Blanca Segovia Sandino war Präsidentin der Stiftung „Augusto Calderón Sandino“ und lebte in Managua, umgeben von ihren Kindern und Enkelkindern.

Das Erdbeben am 23. Dezember 1972

Quelle: *Diario Barricada*



Nicaragua gedachte in einem offiziellen Akt der Opfer des Erdbebens, das am 23. Dezember 1972 Managua zerstörte. Comandante Daniel Ortega erklärte aus diesem Anlass: „Vor 50 Jahren zerstörte dieses schreckliche Erdbeben unsere Hauptstadt Managua. Tausende nicaraguanische Brüder und Schwestern, Erwachsene und Senioren, Jungen und Mädchen kamen ums Leben... Ungeachtet dessen, dass damals die Somoza-Tyrannie herrschte und das Land dem Yankee-Imperium unterworfen war, sahen sich die Menschen in diesem Moment als Brüder und Schwestern.“

Das Erdbeben hatte eine Stärke von 6,2 auf der Richterskala. Das Epizentrum lag 28 km nordöstlich des Stadtzentrums. Managua hatte zu dieser Zeit 396.000 Einwohner. Das Erdbeben forderte viele Opfer: 11.000 Menschen wurden getötet, 20.000 verletzt und über 300.000 obdachlos. Das Erdbeben beschädigte 27 Quadratkilometer schwer und zerstörte 13 Quadratkilometer im Stadtzentrum. Die meisten Fabriken, kleinen Läden und Wohngebäude wurden schwer beschädigt. Ein Großteil des Schadens entstand durch seismische Bodenbewegungen, die innerhalb von 10 bis 15 Sekunden nach dem

Hauptschock auftraten. Die Wasser- und Stromnetze wurden schwer beschädigt und mehr als eine Woche nach dem Erdbeben verfügten nur 10 Prozent der Stadt über eine funktionierende Wasserversorgung.

Hilfe und Spenden kamen aus aller Welt. Damals bot Kubas Präsident Fidel Castro dem nicaraguanischen Volk solidarische Hilfe an. Somoza rief den Ausnahmezustand aus. Er war als Chef der Nationalgarde Herrscher über das ganze Land. Er und seine Familie zogen aus der Naturkatastrophe sagenhaften Nutzen. Sie rissen Grundstücke, Banken und Baubetriebe an sich und machten das große Geschäft mit dem Wiederaufbau. Später wurde ermittelt, dass die Familie Somoza 500 Millionen US-Dollar Spendengelder in die eigenen Taschen fließen ließ.

Heute verfügt Nicaragua über ein gut funktionierendes Nationales System für Katastrophenschutz (SINAPRED). Zum System gehören die Zivilverteidigung der nicaraguanischen Armee und die Polizei. Diese Institutionen verfügen über die entsprechenden Ressourcen. SINAPRED ist in den 154 Kommunen des Landes präsent und führt regelmäßig Übungen durch, an denen die staatlichen Institutionen, das Gesundheitssystem und das Schulsystem beteiligt sind. Mehr als 200.000 Brigaden üben, um die nicaraguanischen Familien zu schützen.

Jahresarbeitsbericht 2022 der Nationalversammlung

Quelle: Diario Barricada

Der Präsident der Nationalversammlung Dr. Gustavo Porras präsentierte den Jahresarbeitsbericht 2022. Das Parlament nahm in 88 Sitzungen 92 Gesetze und Dekrete an. Die Nationalversammlung bekräftigte ihre Verpflichtung, den unerbittlichen Kampf gegen die Armut und für den Frieden zum Wohle des nicaraguanischen Volkes fortzusetzen. „Unsere Arbeit fand in einer Atmosphäre der Einheit und des Zusammenhalts aller im Parlament vertretenen politischen Kräfte statt, um Gesetze für die nationalen Interessen der Souveränität und Selbstbestimmung zu erlassen“, sagte Dr. Porras.

Dem Jahresabschluss des Parlaments wohnten Vertreter des Obersten Gerichtshofs, des Obersten Wahlrats, des im Lande akkreditierten diplomatischen Korps, der nicaraguanischen Armee, der nationalen Polizei, sowie Minister und Direktoren von Regierungsämtern bei.

Hervorragende wirtschaftliche Ergebnisse

Oscar Gutiérrez, *Diario Barricada*



Nicaragua schließt das Wirtschaftsjahr 2022 erfolgreich ab und prognostiziert für das Jahr 2023 ein makroökonomisches Wachstum von 4,3 Prozent. Das erklärte Iván Acosta, Minister für Finanzen und öffentliche Kredite. Er berichtete, dass die Kaffeeproduktion des Jahres 2022 3,7 Millionen Doppelzentner beträgt, von denen 3,3 Millionen Doppelzentner exportiert wurden. Der Kaffeeexport brachte 700 Millionen US-Dollar. „Insgesamt erhalten 31.500 Farmen, die sich der Kaffeeproduktion verschrieben haben, fachliche Unterstützung. Wir haben verbesserte Sorten mit hoher genetischer Qualität entwickelt.“

Kakao ist ein Produkt mit großem Potenzial. Angesichts seiner Preisstabilität und seiner Bedeutung auf den internationalen Märkten, will Nicaragua neue Anbaugrenzen in der zukünftigen Kakaoproduktion erreichen. Die Erfolge in der Produktion von Grundgetreide weisen auf eine große Kapazität für Arbeits- und Technologietransfers hin. Im Jahr 2022 wurden neun neue Forschungszentren und Farmen installiert, um Inputs zu erzeugen, die den Bodenbedingungen und dem Klima in jedem Departement entsprechen. „Die Forschungszentren führten insgesamt in 622 Untersuchungen bei Grundgetreide, Edelgetreide, Gemüse, Wurzel- und Knollenfrüchten, Küchenkräutern und Heilpflanzen, Obst und Zitrusfrüchten sowie Tierfutter durch“, erläuterte der Minister. „Es gibt auch Fortschritte in der Forschung mit Bohnen, um höhere Erträge zu erreichen. Dabei geht es um die Klimabeständigkeit. Die Bohnenproduktion soll gesteigert werden, um den Export und den nationalen

Verbrauch zu gewährleisten", sagte der Minister. Außerdem wurden Fortschritte bei der Züchtung von Mais- und Reispflanzen im Hinblick auf Resistenz gegen Schädlinge und weniger Regen erzielt.

Im Jahr 2022 wandten 162.369 produzierende Familienbetriebe eine Technologie mit Sorten an, die vom Nicaraguanischen Institut für Agrartechnologie (INTA) entwickelt wurden. 198.000 Familienwirtschaften erhielten fachliche Unterstützung.

„Im Allgemeinen war 2022 ein gutes Jahr für das Land mit außergewöhnlichen Ergebnissen in der Wirtschaft. Die Produzenten, die Logistik- und Handelsketten waren erfolgreich. Nicaragua nahm 7,5 Milliarden US-Dollar durch Exporte ein und erreichte mehr als eine Milliarde US-Dollar ausländischer Direktinvestitionen. Der Tourismussektor überschritt 500 Millionen US-Dollar an Einnahmen. Die Reserven der Zentralbank von Nicaragua wuchsen auf über 4,2 Milliarden US-Dollar an. Die Beschäftigung hat sich allmählich erholt, es wurden 20.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Sozialversicherung ist stabil.

„Nicaragua will die Produktion weiter steigern und höhere Erträge erzielen. Die Regierung unterstützt die Produzenten, die technologischen Entwicklungszentren sowie die fachlichen und technologischen Kapazitäten, um höhere Raten im Exportkorb zu haben", schloss Acosta.

Preise für rote Bohnen, Öl, Eier und Trockenkäse sinken

Silfred Lopez, Diario Barricada

Das Ministerium für Entwicklung, Industrie und Handel veröffentlichte den Vergleichsbericht von 24 Lebensmitteln des Grundkorbes. Elf Produkte beibehielten ihre Preise bei, bei neun Produkten sanken sie. Zu den Produkten, die ihre Preise beibehielten, gehören Reis, Hähnchen, Schweinefleisch, gelbe Zwiebeln, Karotten und Brot. Die Produkte, deren Preise fielen, sind rote Bohnen, Speiseöl, Hähnchenbrust, Eier, Trockenkäse, Tomaten, Paprika und Garnelen.

Die Preise für Flüssiggas in Galonen und Kraftstoffe werden weiter subventioniert. Der Liter Normalbenzin kostet 47,81 Cordoba, der Liter Super 48,97 Cordoba und der Liter Diesel 43,21 Cordoba.

Nicaragua will Ziele des Agrarzyklus 2022/23 überbieten

Quelle: Diario Barricada



Das Nationale System für Produktion, Verbrauch und Handel stellte die Ergebnisse der ersten Ernte und der zweiten Aussaat von Mais, roten Bohnen und Trockenreis für den Zyklus 2022/2023 vor. Der Landwirtschaftsminister Isidro Rivera berichtete: „Das Ziel des nationalen Produktions-, Verbrauchs- und Handelsplans war es, eine Anbaufläche von 825.000 Manzanas (eine Manzana entspricht 0,7 Hektar) zu erreichen. Bis jetzt haben wir 78 Prozent realisiert. Das sind hervorragende Neuigkeiten, denn das bedeutet, dass wir das festgelegte Ziel um mehr als 10 Prozent übertreffen werden.“

Auf 260.273 Manzanas wurden 5,2 Millionen Doppelzentner Mais geerntet. Das sind 3,5 Prozent mehr als bei der Produktion des vorherigen Zyklus, die 5,0 Millionen Doppelzentner betrug. Auf 109.876 Manzanas wurden 1,5 Millionen Doppelzentner rote Bohnen geerntet. Das sind 6,4 Prozent mehr als bei der Produktion des vorherigen Zyklus, die 1,4 Millionen Doppelzentner betrug. Auf 21.448 Manzanas wurden 686.336 Doppelzentner Reis geerntet. Das sind 3,0 Prozent mehr als bei der Produktion des vorherigen Zyklus, die 667.424 Doppelzentner betrug.

Es wird erwartet, dass rote Bohnen weiterhin normal nach Honduras, El Salvador, in die USA, nach Costa Rica und Guatemala exportiert werden.

Zwei Welten auf einem Planeten

Wolfgang Herrmann, gestützt auf einen Beitrag von Javier Tolchachier für teleSUR. Javier Tolchachier ist Forscher am World Center for Humanist Studies und Kolumnist für die internationale Nachrichtenagentur Pressenza mit Schwerpunkt Frieden und Gewaltlosigkeit



Vor einem Jahr erschien in der Januar-Ausgabe der Beitrag „Die Linke Lateinamerikas: Erfolgswellen und Gegenwinde“. Gustavo Petro in Kolumbien sowie Ex-Präsident und Arbeiterführer Lula da Silva in Brasilien gewannen 2022 die Wahlen. Im November 2022 reiste der Präsident Kubas Miguel Díaz-Canel mit einer Regierungsdelegation nach Algerien, Russland, China und in die Türkei. Sein Fazit: „Die Ergebnisse der Reise übertrafen unsere Erwartungen.“

Die Reise verdeutlichte, wie wichtig Kuba für eine neue multipolare Weltordnung ist. Sie machte das Tor für gute Beziehungen mit den Ländern Lateinamerikas und der Karibik noch weiter auf.

Andererseits zeichneten verdeckte Putschversuche in Brasilien und Bolivien, der „leise Putsch“ in Peru, die Blockade gegen Kuba, die Sanktionen gegen Nicaragua und Venezuela sowie die Invasionsdrohungen gegen Haiti ein besorgniserregendes Bild. Es drückt die Haltung der USA gegenüber den Ländern Lateinamerikas und der Karibik aus.

Wir erleben zwei verschiedene Welten auf einem Planeten. Auf der einen Seite verändert sich die sozialökonomische Landschaft. Es entwickelt sich das Bewusstsein, die Welt zu verändern. Dieser Teil der Welt will soziale, politische und zwischenmenschliche Fortschritte. Er strebt nach Unabhängigkeit und Souveränität, friedlichem Zusammenleben und Klimafreundlichkeit, Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen und sozialer Gerechtigkeit. Seine Vertreter wollen eine neue **multipolare Weltordnung**.

Auf der anderen Seite weigern sich die konservativen Kräfte, diese Veränderungen wahrzunehmen. Das imperialistische Lager, vor allem die USA, will die antiquierte Weltordnung aufrechterhalten und die übrige Welt samt

ihrer Rohstoffe beherrschen. Seine führenden Kräfte behandeln den sozialen Fortschritt und die Klimafreundlichkeit wie Feinde. Dieses Lager will eine nach seinen Werten geregelte **unipolare Weltordnung**. Es wird dabei von Medienmächten begleitet, die das Publikum vor Berichten über progressive Veränderungen in der Welt abschirmen. Im imperialistischen Lager ist der Kampf um das Weltmonopol zwischen den USA und der EU entbrannt. Es zeichnet sich ab, wer ihn gewinnen wird.

In der globalen Auseinandersetzung zwischen den beiden Welten geht es heute um Grundfragen des Fortbestehens der Menschheit. Es geht um eine Weltordnung, die den Frieden sichert und den Krieg ausschließt, dem Klimawandel gegensteuert, die Völker der Erde gleichbehandelt und ihre Souveränität achtet. Eine solche Weltordnung ist vom imperialistischen Lager nicht zu erwarten.

Vielerorts ist man sich darin einig, dass die USA derzeit versuchen, ihren freien Fall als unipolare Macht aufzuhalten. Mit selbst aufgestellten Spielregeln wollen sie das Entstehen einer multipolaren Welt mit viel ausgewogeneren Spielregeln verhindern. Die Entwicklung der Volksrepublik China zu einer führenden Wirtschaftsmacht, der erneute Aufstieg der Russischen Föderation als energetisch, militärisch und geopolitisch gewichtiger Faktor, der größer werdende Einfluss Indiens, Irans, der Türkei und anderer asiatischer Staaten, die Blockbildungen wie BRICS, ASEAN, CELAC, die Shanghai Cooperation Organisation, die Eurasische Union oder die Afrikanische Union der Nationen bringen das von US-Strategen entwickelte System der alleinigen Macht aus dem Gleichgewicht. Die Mitglieder dieser Blöcke vertreten mehr als drei Viertel der Weltbevölkerung.

Entgegen der Vereinbarungen mit der Sowjetunion verschob die NATO nach 1991 in Europa ihre Linien in Richtung Osten. Seitdem sind 14 Länder zum Nordatlantikpakt neu hinzugekommen. Obwohl dieser Pakt einen Defensivgeist proklamiert, hat er militärisch unter anderem in Kuwait, Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Syrien und Libyen operiert und seinen Offensivcharakter offenbart. Die Gründung der Militärachse AUKUS zwischen Australien, Großbritannien und den USA sowie das im März 2022 in der Negev-Wüste abgehaltene Gipfeltreffen zwischen den Regierungen Israels, der USA, Ägyptens, Bahains, der Vereinigten Arabischen Emirate und Marokkos zielten darauf ab, ein Bündnis gegen den Iran zu bilden. Mit permanenten Angriffen auf links oder progressiv orientierte Regierungen in Lateinamerika, ständigem Schüren von Konflikten im russlandnahen Raum und Provozieren

der Volksrepublik China mittels Missbrauch Taiwans, versuchen die USA ihren Abwärtstrend als Weltmacht zu stoppen. Dafür verschwenden sie Milliarden an US-Dollar für die Rüstung.

Die Länder der Europäischen Union hatten angesichts ihrer eigenen Schwierigkeiten, die Blicke bereits auf das enorme demografische und wirtschaftliche Gewicht des Ostens, insbesondere auf die Asian Infrastructure Investment Bank, die fabelhaften Geschäftsperspektiven des chinesischen Seidenstraßen-Projekts und die günstige Energieversorgung aus der Russischen Föderation mittels der neuen Gaspipeline Nord-Stream 2 gerichtet. Das löste in Washington Alarm aus. Zunächst verließ das Vereinigte Königreich die EU. Dann heizte Washington 2014 den Aufstand in der Ukraine an. Der Versuch, dieses Land der NATO anzuschließen und es schließlich mit Atomwaffen auszustatten, löste die laufende russische Militäroperation aus. Mit dem Vorstoß wollen die USA Europa disziplinieren und einen neuen Eisernen Vorhang schaffen, um eine mögliche Zusammenarbeit Europas mit Asien endgültig zu verhindern. Der europäische Kontinent, der nach dem letzten Weltkrieg ununterbrochen US-militärisch besetzt war, ist im Begriff, seine Autonomie zu verlieren. Aus dem ehemals kolonialisierenden Europa droht ein von den USA kolonialisiertes Europa zu werden.

Ein weiterer Aspekt von geohistorischer Bedeutung ist der illegitime Anspruch des Westens, die bestimmende Kultur der Welt zu sein. Der Westen will seinen Wohlstand aufrechterhalten, den er durch die Plünderung an Millionen Menschen in den ehemaligen Kolonien erreichte. Auf einem globalen, finanziell und technologisch kapitalistischen Schachbrett, auf dem nur die USA-Strategien als Spielregeln gelten, verliert Washington Feld für Feld.

Das verleitet die US-Administration dazu, erneut eine zweiseitige Taktik zu betreiben. Einerseits versucht sie, in einer relativ feudalen Art und Weise Bereiche neu zu ordnen, die ihr nicht günstig erscheinen. Andererseits will sie die Vormachtstellung der USA mit allen Mitteln in den Bereichen aufrechterhalten, die sie für grundlegend hält. Dazu zählen die Regulierung der Weltwirtschaft mittels des US-Dollars als Leitwährung, rücksichtsloser technologischer Wettbewerb, militärische Kontrolle und der Status als Chef in internationalen Organisationen.

Die Strategie der VR China geht in eine andere Richtung. Sie verwendet zwar ähnliche Handels- und Finanzsysteme. Sie tut das jedoch, um den offenen Handel und die globalen Wertschöpfungsketten intakt zu halten. Vielversprechend ist sicherlich ihr Konzept einer „Schicksalsgemeinschaft für die Menschheit“.

Die Taktiken zweier Mächte befinden sich im Konflikt. Das Entstehen von Verbindungen zwischen verschiedenen Kulturen verläuft bereits unaufhalt- sam und beschleunigt. Dieser Prozess wird nicht wie bei der ökonomischen Globalisierung von transnationalen Konzernen kommandiert. Das Festhalten am Vorhaben, die Welt weiterhin oder erneut nach den Regeln westlicher Zivilisation zu verfassen, ist nicht nur anachronistisch, sondern auch unmög- lich. Diejenigen, die das denken, wollen die Welt im Abgrund der Gewalt ver- senken. Sie nehmen den Menschen jegliche Möglichkeit der sozialen Ver- besserung. Washington betreibt derzeit die gesellschaftliche Atomisierung. Es will Bindungen auflösen und begründet das mit Werteregeln, die durch die Geschwindigkeit des gesellschaftlichen Wandels an Gültigkeit verlie- ren. Washington sucht Zuflucht in der Vergangenheit, in der Verheißung ver- lorengegangener Paradiese, in konservativen Vorstellungen von Welten, die nicht mehr existieren.

Die lateinamerikanische und karibische Region hat in der Auseinanderset- zung zweier Welten auf einem Planeten eine große Chance. Sie fängt an, darin eine wichtige Rolle zu spielen. Die Länder der Region beschleunigen ihren von den Kolonialmächten verleugneten Einheitsprozess. Sie wollen zu- sammenarbeiten und Partner in Integrationsprozessen sein, die nicht nur die zwischenstaatliche Zusammenarbeit, sondern auch die grundlegende Betei- ligung gesellschaftlicher Organisationen und unterschiedlicher Kulturen an diesen Prozessen vorsehen. Sie befördern gleichzeitig den sozialen und in- ternen Wandel, der von einer neuen Skala humanistischer Werte geleitet wird. Sie machen den Verzicht auf Gewalt zur Achse eines kraftvollen kol- lektiven Wandels.

Die linken und Fortschrittskräfte Lateinamerikas und der Karibik errangen 2022 weitere Erfolge. Sie sind dabei, das Projekt einer humanen kontinen- talen Nation in Angriff zu nehmen. Dieser Prozess erfolgt nicht widerspruchs- frei. Linke und Fortschrittskräfte, die im Forum von Sao Paulo vertreten sind, und links oder progressiv orientierte Regierungen sind nicht ein und das- selbe. Die Sao-Paulo-Kräfte können durchaus in Opposition zu diesen Re- gierungen stehen.

Bei allen Unterschieden der politischen Ausrichtungen werden die linken und Fortschrittskräfte Lateinamerikas und der Karibik auch 2023 auf ihrem Kon- tinent für eine neue Erfolgswelle und bestimmt auch für neuen Gegenwind sorgen. Sie hält eine Klammer zusammen: Sie wollen, dass ihre Länder un- abhängig vom nordamerikanischen Imperialismus werden.

Inhalt:

2022: Ein Jahr der Erfolge und Siege	1
Blanca Segovia Sandino gestorben	6
Das Erdbeben am 23. Dezember 1972	7
Jahresarbeitsbericht 2022 der Nationalversammlung	8
Hervorragende wirtschaftliche Ergebnisse	9
Preise für rote Bohnen, Öl, Eier und Trockenkäse sinken	10
Nicaragua will Ziele des Agrarzyklus 2022/23 überbieten	11
Zwei Welten auf einem Planeten	12

Redaktionsschluss: 27. Dezember 2022

Übersetzung der spanischen Texte: Wolfgang Herrmann

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. *NNI* bezieht sich dabei auf die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. *NNI* unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P.)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de